



Die Deutsche Presse über Wilhelm Pleyer / Der Puchner

Leipziger Neueste Nachrichten: „Niemand wird das Buch zu Ende lesen, ohne sich bis in die Tiefen erschüttert zu fühlen. Es verpflichtet zur Besinnung, endlich klar zu erkennen, daß jeder dritte Deutsche im Ausland lebt und draußen für die Anerkennung deutscher Art und Kultur mit seinem Leben einsteht. Der kraftvolle sprachliche Ausdruck und die Plastik der Schilderung ergeben eine dichterische Leistung von bestürzender Gewalt.“

Berliner Börsenzeitung: „Dieser Roman von Pleyer ist von einer leidenschaftlichen Glut getragen.“

Siebenbürgisch-Deutsches Tageblatt: „Von der ersten bis zur letzten Seite spannend und packend. Wir lernen in Wahrheit Grenzlandschicksal kennen.“

Generalanzeiger Bonn: „Es verdient ein Volksbuch zu werden wie Grimms „Volk ohne Raum“, mit dem es ja auch innerlich verwandt ist.“

Deutsche Allgemeine Zeitung: „Hier ist Grenzlandschicksal wirklich erlebt und zugleich die Form gefunden, das Erlebnis in seiner symbolhaften Wesentlichkeit auszudrücken. — Es gibt im Volkstumskampf keine Ruhe, kein Ausruhen. Es gibt nur den kämpferischen Willen, der selbst noch auf verlorenem Posten durchhält und die Hoffnung nicht aufgibt. Einsatz und Opfer sind im Volkstumskampf niemals vergeblich gewesen.“

Weltstimmen: „Eine ungeheuer ernste Anrufung der Zeit, die an jeden Deutschen herangebracht werden muß, ein reicher Anschauungsbericht und zugleich ein dichterisch höchst wertvolles Buch, nicht zuletzt ein Hymnus auf die heldische deutsche Frau. Den Grimm, Meschendörfer, Wittstock reiht Pleyer sich würdig an.“

Völkischer Beobachter: „Ein Buch ist erschienen voll Gewalt der Sprache, voll Deutschtum im Wesen, voll Hoffnung auf eine bessere gesamtdeutsche Zukunft, die Versailles und St. Germain überwindet. Deutscher nimm das Werk und lies, was dir ringendes Volkstum sagt; du wirst an ihm zum Deutschen reifen.“

Gleichzeitig empfehlen wir zur Lagerergänzung:

Die Gedichtsammlung sudetendeutscher Studenten

Wir tragen ein Licht. Herausgegeben von Prof. Herbert Eysarz. Kartoniert 1.80 Mk., in Leinen 2.50 Mk. (ebensofalls in der Tschechoslowakei verboten)

Ferner die beiden Romane der Siebenbürger

Erwin Wittstock: Bruder, nimm die Brüder mit! 7. Tsd. Lein. 6 Mk.

Adolf Meschendörfer: Die Stadt im Osten. 15. Tsd. Leinen 4.80 Mk.

»Es darf nicht mehr wahr sein, was in diesem sudetendeutschen Buche geschrieben steht:
»Deutsch sein heißt nichts voneinander wissen.«

(Fränkischer Kurier)

Vorzugsangebot

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN